



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Tourismus 2010

Aufgrund der Erholung der Weltwirtschaft und vermehrter Marketinganstrengungen gelang es Basel 2010 erneut, seine Position als Reisedestination im schweizerischen und internationalen Wettbewerb zu festigen; dies trotz anhaltend starkem Franken. Mit mehr als einer Million Übernachtungen wurde im letzten Jahr das beste Resultat seit der Einführung der Tourismusstatistik erzielt. Die Entwicklung der Logiernächte zeigte sich 2010 stark durch konjunkturelle Impulse sowie den dichtgedrängten Veranstaltungskalender der Messe und des Kongresszentrums Basels beeinflusst.

— mehr auf Seite 2/3

Konkurse 2010

Im vergangenen Jahr leitete das Betreibungsamt des Kantons Basel-Stadt insgesamt 72 940 Betreibungen ein. Das sind 387 oder 0,5 % weniger als 2009. Die Zahl der Steuerbetreibungen ist hingegen um 7,4 % auf 15 767 gestiegen. Die Pfändungsvollzüge sind weniger stark, nämlich um 1,2 % auf 39 140 gestiegen und die Verwertungen um 8,3 % auf 16 377. Bei den Konkursen ist seit 2009 keine Veränderung abzulesen. Die Zahl der eröffneten Konkurse blieb im Stadtkanton konstant bei 524. Die Zahl der erledigten Konkurse hat sich auf 527 erhöht.

— mehr auf Seite 4

Index – Neue Basis

Der Basler Index der Konsumentenpreise ist zusammen mit dem Landesindex wie üblich nach fünf Jahren einer Revision unterzogen worden. Von der neuen Basis Dezember 2010 = 100 ausgehend erreichte der Basler Index im Januar 2011 den Stand von 99,6 Punkten. Auch der Basler Mietpreisindex ist auf die neue Basis Dezember 2010 = 100 gestellt worden. Im Februar 2011 liegt der Index bei 100,1 Punkten. Die Jahreststeuerung beträgt 1,1 %. Der Rückgang des Referenzzinssatzes im Dezember hatte noch keinen Einfluss auf die Mieten im Februar 2011.

— mehr auf Seite 4/5

Basler Arbeitsmarkt

Im Kanton Basel-Stadt waren im vergangenen Jahr pro Monat durchschnittlich 3 927 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zu 2009 ist das eine Zunahme um 5,8 %. Die Arbeitslosenquote beläuft sich im Schnitt auf 4,0 % und liegt 0,2 Prozentpunkte über dem Wert des Jahres 2009 und 0,1 Prozentpunkte über dem Schweizer Mittel. Im Januar 2011 sind 4 026 Personen arbeitslos gemeldet und damit 8,8 % weniger als vor Jahresfrist, aber 2,5 % mehr als im Dezember 2010. Die Arbeitslosenquote steigt von 4,0 % im Dezember 2010 auf aktuell 4,1 %.

— mehr auf Seite 6/7



Basler Tourismus 2010: Neuer Rekord trotz anhaltender Frankenstärke

Auch im 2010 erfreute sich die Destination Basel grosser Nachfrage. Mit 1 071 081 Übernachtungen und einem Wachstum von 4,0 % wurde das beste Resultat seit der Einführung der Tourismusstatistik vor gut 75 Jahren erzielt. Ir

Dieses Ergebnis überrascht insofern, als die anhaltende Frankenstärke eine Reise nach Basel deutlich verteuert hat. Zudem sei daran erinnert, dass 2009 vor allem die äusserst beliebte Van Gogh-Ausstellung für viele Gäste in der Region gesorgt hatte.

Die Auswertung des saisonalen Übernachtungsaufkommens zeigt, dass die Nachfragespitze mit 101 637 Übernachtungen im Juni erreicht wurde. Dies ist insbesondere auf die Art 41 Basel zurückzuführen. Des Weiteren fällt die Konzentration der Nachfrage im Monat März mit 99 446 Übernachtungen auf, welche der BASELWORLD zuzuschreiben ist. Beide Monate widerspiegeln die charakteristische Nachfragestruktur des Geschäftsreiseaufkommens. An dritter Stelle liegt der September, welcher einen Grossteil der 97 312 Übernachtungen dem EM-Qualifikationsspiel Schweiz gegen England verdankt. Der Tiefststand wurde im Januar mit 74 907 Übernachtungen registriert.

Nach Herkunftsstruktur betrachtet, zeigte sich vor allem die Auslandsnachfrage mit einer Zunahme um 51 141 oder 7,1 % auf 767 450 Logiernächte sehr dynamisch. Demgegenüber erfuhr die Binnennachfrage einen leichten Rückgang, der hohe Vorjahreswert wurde nicht erreicht. Die von Inlandgästen gebuchte Logiernächtezahl von 303 631 blieb um 10 402 oder 3,3 % hinter dem Vorjahr zurück. Dennoch handelt es sich um die zweithöchste je in dieser Gästekategorie verzeichnete Übernachtungszahl. Die Herkunftsstruktur der Touristen zeigt ein international breit gestreutes Besucherfeld. Augenfällig ist dabei die Bedeutung der europäischen Gäste (ohne Binnentourismus) mit einem Marktanteil von 51 %. Der Tourismus am Rheinknie ist seit jeher stark europaorientiert. Die europäische Kundschaft buchte 546 442 Logiernächte, 3,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Innerhalb des europäischen Marktes gibt es grosse Unterschiede. Nach Herkunftsregionen strukturiert liegen zwar alle Gästegruppen im positiven Bereich, das Wachstum wurde aber insbesondere durch die Nachfrage aus den ost-europäischen Nicht-EU-Ländern gestützt. Auf deren Konto gingen 25,1 % mehr Übernachtungen als 2009.

Die stärkste Nachfragesteigerung aus Europa verzeichneten mit 45 183 Übernachtungen die Gäste aus Italien. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Zunahme um 3 824 oder 9,2 %. Stärker gefragt als ein Jahr zuvor waren die Basler Hotels auch bei den russischen Touristen, dicht gefolgt von jenen aus Belgien. Die von ihnen gebuchte Logiernächtezahl lag um 2 201 oder 34,8 %, resp. 2 052 oder 13,3 % über dem Vorjahresstand. Am stärksten abgenommen hat hingegen die Übernachtungszahl der Gäste aus Spanien (-2 454; -9,1 %). Der Kaufkraftverlust infolge des schwachen Euro dürfte 2010 auch auf diesem Herkunftsmarkt seine Spuren hinterlassen haben.

Deutschland, der wichtigste ausländische Markt der Basler Hotellerie mit einem Marktanteil von 19 %, schaffte es knapp in den positiven Bereich (+0,2 %). Auch hier dürften die

Währungsturbulenzen ein besseres Abschneiden verhindert haben. Auch das Pfund verlor gegenüber dem Schweizer Franken an Wert, was der Wettbewerbsfähigkeit der Basler Tourismuswirtschaft nicht eben zuträglich war. Dies schien in der ersten Jahreshälfte zu einer sinkenden Nachfrage aus Grossbritannien zu führen. Das EM-Qualifikationsspiel Schweiz gegen England vom 7. September bescherte den Basler Hoteliers dann aber gute Gästezahlen. Diese liessen die von Briten gebuchte Logiernächtezahl im gesamten Jahr 2010 um 711 oder 0,9 % über den Vorjahreswert steigen.

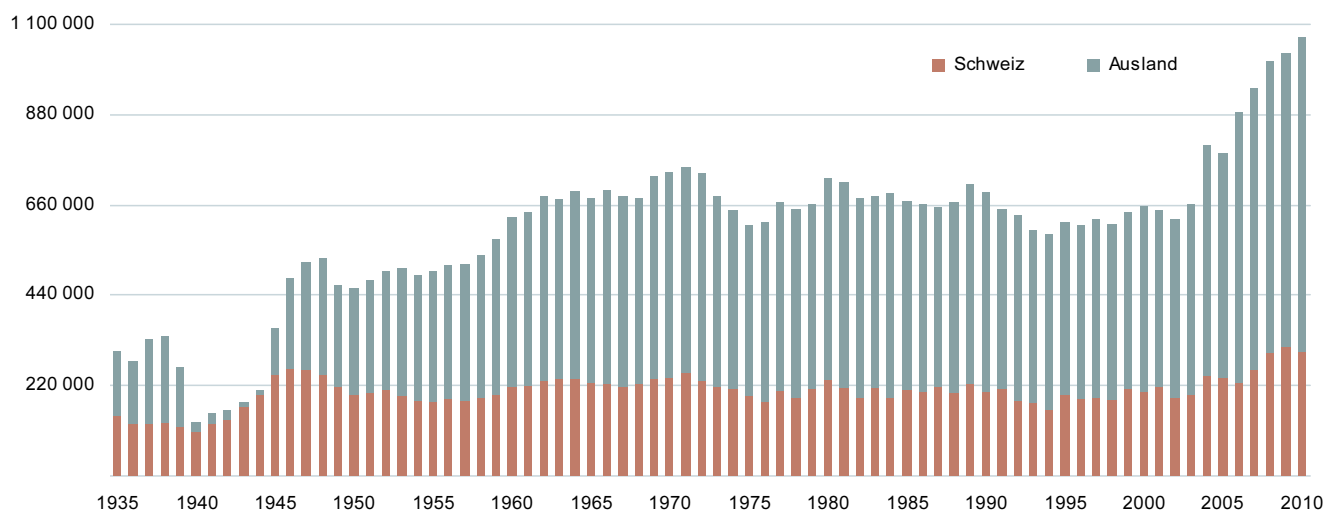
Der deutliche Logiernächtezuwachs basiert neben den leicht steigenden Besucherzahlen aus Europa zum grössten Teil auf der anziehenden Nachfrage aus dem aussereuropäischen Raum. Bei den ausländischen Gästen verzeichnete insbesondere Übersee, allen voran die USA, die grösste Wachstumsrate. Die Nachfrage aus diesem Markt war stark zunehmend und erreichte das beste Logiernächteergebnis aller Zeiten. Die 103 871 von ihnen gebuchten Übernachtungen kommen einem Anstieg um 12 931 oder 14,2 % gleich. Dazu hat neben dem Geschäftstourismus auch die Aufführung der Passionsgeschichte beigetragen, die von Mitte Februar bis Anfang Oktober 2010 im oberbayerischen Oberammergau stattfand. Viele US-Amerikaner nutzten offenbar diese Gelegenheit für einen Kurztrip nach Basel.

Der zweitgrösste Wachstumsimpuls ging von Asien aus. Mit wenigen Ausnahmen registrierten alle asiatischen Märkte zweistellige Wachstumsraten. Die verbuchte Logiernächtezahl von 64 772 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11 766 oder 22,2 %. Das stärkste absolute Wachstum aus dieser Weltregion wurde bei den Gästen aus den Golf-Staaten (+2 695; +44,0 %) registriert, gefolgt von der Volksrepublik China (+2 308; +33,8 %) und Indien (+2 271; +30,2 %).

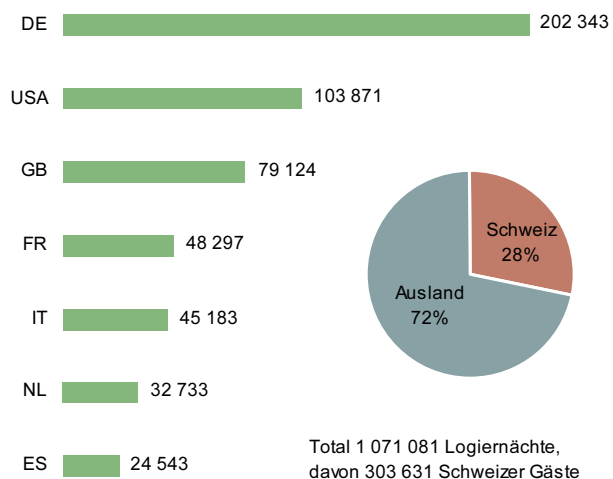
Die Angebotsstruktur des Basler Tourismus hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre stark verändert. Der Aufschwung der letzten Jahre führte dazu, dass die Basler Hotellerie mit einer Ausweitung der Kapazität reagierte. So standen den Gästen 2010 nach der Eröffnung von zwei neuen Hotels durchschnittlich 66 Hotelbetriebe mit 3 714 Zimmern (+183 gegenüber 2009) und 6 227 Gastbetten (+496) zur Verfügung. Die Zimmerbelegung betrug im Mittel des Jahres 61,1 %. Dieser Wert ist gegenüber 2009 um 0,5 Prozentpunkte gestiegen, obwohl die Zahl der angebotenen Zimmer im gleichen Zeitraum um 5,2 % zugenommen hat.

Bei den Logiernächten weist Basel im Vorjahresvergleich eine schweizweit eher durchschnittliche Zuwachsrate auf; u. a. weil 2009 mit Ausnahme von Basel und Bern alle anderen grossen Schweizer Städte einen Rückgang registriert hatten. Vergleicht man jedoch die Werte von 2010 mit dem Mittel der letzten fünf Jahre, so verzeichnet Basel mit 8,3 % das grösste relative Wachstum. Mit einigem Abstand folgen Luzern (+6,3 %), Lausanne (+5,5 %), Zürich (+2,2 %) und Bern (+1,1 %). Genf und St. Gallen registrieren dagegen einen Rückgang der Logiernächte um 0,1 %, resp. 4,7 %.

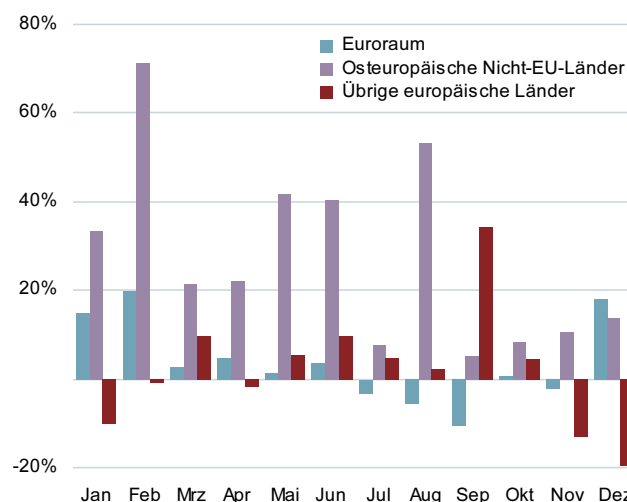
Logiernächte nach Herkunft der Gäste seit 1935



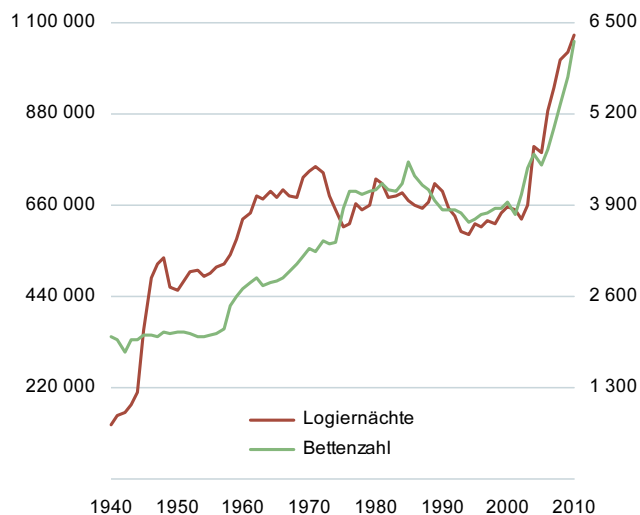
Logiernächte der wichtigsten Märkte 2010



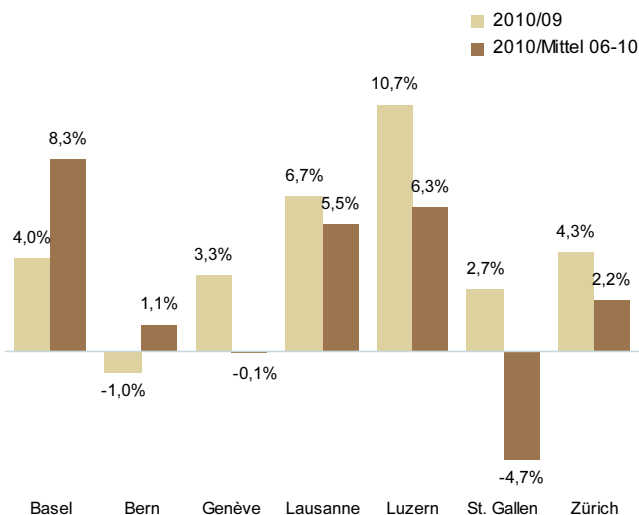
Logiernächte der europäischen Märkte 2010 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Logiernächte (linke Skala) und Beherbergungskapazitäten (rechte Skala) seit 1940



Entwicklung der Logiernächte ausgewählter Schweizer Städte



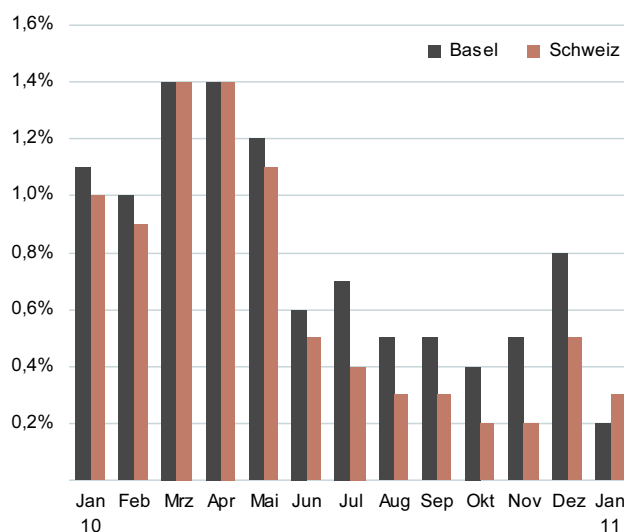
Basler Index der Konsumentenpreise

Neue Basis Dezember 2010 = 100

Der Basler Index ist zusammen mit dem Landesindex wie üblich nach fünf Jahren einer Revision unterzogen worden. Von der neuen Basis Dezember 2010 = 100 ausgehend erreichte der Basler Index im Januar 2011 den Stand von 99,6 Punkten. Die Jahreststeuerung beträgt aktuell 0,2 %. kb

Der Basler Index der Konsumentenpreise BIK und der Landesindex der Konsumentenpreise LIK werden seit 2000 alle fünf Jahre revidiert und auf eine neue Basis gestellt. Dies entspricht dem Grundsatz, der bei der Revision von 1993 beschlossen wurde sowie der Praxis der Europäischen Union. Dabei werden die Erhebungs- und Berechnungsmethoden verbessert sowie der Warenkorb und die Gewichtungen an die veränderten Konsumgewohnheiten angepasst. So wird sichergestellt, dass die Indexresultate die wirtschaftliche Realität möglichst genau abbilden. Konkret betrafen die Schwerpunkte der jüngsten Revision einerseits die Überarbeitung des umfangreichen Warenkorbs (u. a. neue Indexposition "Service für Fahrräder" sowie Ergänzung des Warenkorbs um dem veränderten Konsumverhalten Rechnung tragende Erhebungspositionen wie Ökoheizöl oder Elektrofahräder). Andererseits wurden die Erhebungstechniken analysiert bzw. optimiert und die Erhebungsperiodizität gewisser Waren (Bekleidung, Bücher, Möbel) erhöht. Ferner erfolgte eine Revision des Mietpreisindexes. Obschon Methoden und Strukturen aktualisiert wurden, sind der alte und der neue Index bezüglich ihres Basiskonzepts und ihres Informationsgehalts absolut vergleichbar.

Jahreststeuerung in Basel und der Schweiz



Konkurse und Betreibungen 2010

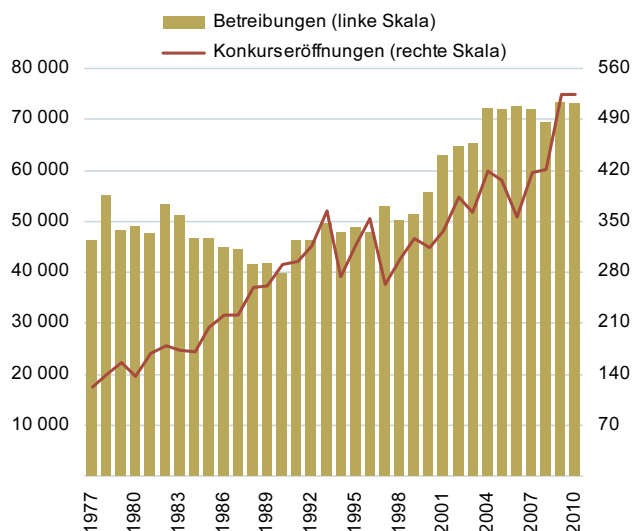
Im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2010 insgesamt 72 940 Betreibungen eingeleitet, 0,5 % weniger als ein Jahr zuvor. Bei den Steuerbetreibungen ist jedoch ein Anstieg von 7,4 % zu beobachten. Die Zahl der eröffneten Konkurse ist konstant bei 524 geblieben. cz

Im vergangenen Jahr leitete das Betreibungsamt des Kantons Basel-Stadt 72 940 Betreibungen ein. Das sind 387 oder 0,5 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Steuerbetreibungen ist hingegen gestiegen, nämlich um 7,4 % von 14 680 auf 15 767. Auch die Zahl der Pfändungsvollzüge hat seit Jahresfrist leicht um 1,2 % auf 39 140 zugenommen. Am stärksten gestiegen ist jedoch die Zahl der Verwertungen, nämlich um 8,3 % auf 16 377.

Die Zahl der Konkursöffnungen blieb 2010 konstant bei 524, jedoch hat sich die Zahl der erledigten Konkursverfahren um 75 auf 526 erhöht. Von den 524 Konkursöffnungen betrafen 319 Einzelpersonen und 205 Gesellschaften. Seit 2006 steigt die Zahl der Konkursöffnungen im Kanton Basel-Stadt stark an. Es kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dieser Anstieg eine Folge der Wirtschaftskrise ist.

Die durch Konkurse zugelassenen Forderungen belaufen sich im Jahr 2010 auf rund 26 Mio Franken (-68,2 %) und der Verlust auf 24 Mio Franken.

Betreibungen und Konkurse in Basel-Stadt

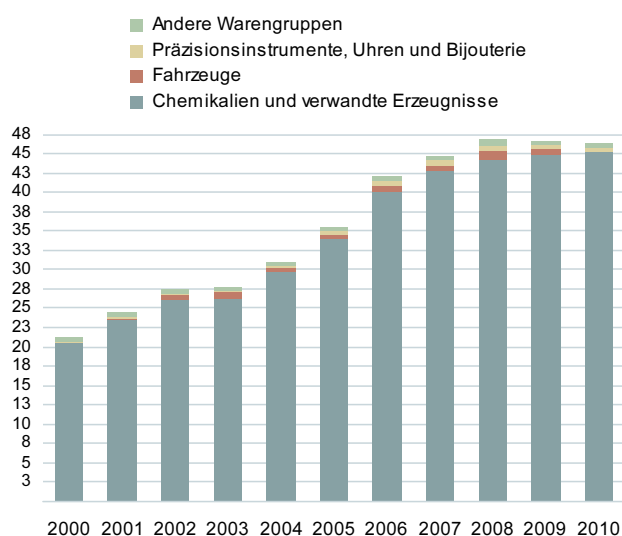


Leichter Rückgang beim Export aus Basel-Stadt

Im Jahr 2010 wurden aus dem Kanton Basel-Stadt Waren im Wert von rund 46,4 Mrd Franken ausgeführt. Dies entspricht einem Rückgang um 0,5 %. Bei den Chemischen Erzeugnissen konnte jedoch ein Anstieg um 0,7 % beobachtet werden. cz

Im vergangenen Jahr wurden Güter im Wert von rund 46,4 Mrd Franken aus dem Kanton Basel-Stadt ins Ausland ausgeführt. Somit hat sich der Export im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % verringert. Zu beachten ist jedoch, dass der Wert der Exporte von Chemikalien und verwandten Erzeugnissen zum ersten Mal die Marke von 45 Mrd Franken überschritten hat. Im vergangenen Jahr betrug der Anteil der Chemischen Produkte am Basler Export 97,3 %. Die Reduktion der Exporte ist vor allem auf die verringerte Ausfuhr von Fahrzeugen zurückzuführen (-84,4 %). Bei der Betrachtung der exportierten Güter nach Gewicht zeigt sich, dass die meisten Güter auf der Strasse exportiert wurden (67 %). An zweiter Stelle steht mit rund 22 % die Schiene. Etwas anders sieht es aus, wenn der Export nach Wert betrachtet wird. So werden ebenfalls rund 60 % der Güter auf der Strasse exportiert, jedoch steht an zweiter Stelle mit rund 37 % der Luftverkehr. Diese Verteilung der exportierten Güter auf die verschiedenen Transportwege wird entscheidend vom gewählten Verkehrsmittel für den Export von Chemikalien und verwandten Erzeugnisse beeinflusst. Wertmässig werden zwei Drittel der chemischen Produkte per Flugzeug exportiert und nur knapp 2 % auf der Strasse.

Exporte nach Warenart in Mrd Franken



Mietpreisindex im Februar 2011

Zeitgleich mit dem Index der Konsumentenpreise ist der Basler Mietpreisindex auf die neue Basis Dezember 2010 = 100 gestellt worden. Aktuell liegt der Mietpreisindex bei 100,1 Punkten, die Mieten sind in den vergangenen drei Monaten annähernd stabil geblieben. pl

Der Basler Mietindex ist in den vergangenen drei Monaten bei einer Zunahme um 0,1 % auf 100,1 Punkte annähernd stabil geblieben. Die Jahresteuierung der Mieten liegt bei 1,1 %. Der Rückgang des Referenzzinssatzes um 0,25 Prozentpunkte im letzten Dezember hatte aus zeitlichen Gründen noch keinen Einfluss auf die Mieten. Auf den weiteren Verlauf des Mietindex im Frühjahr dürfte er dämpfend wirken.

Der Basler Mietpreisindex ist zusammen mit dem Konsumentenpreisindex auf eine neue Basis (Dez 2010 = 100) gestellt worden. Methodisch erfuhr der Mietindex keine Änderungen, angepasst wurde aber die Gewichtung der nach Zimmerzahl und Alter strukturierten Wohnungskategorien.

Die Nettomieten fließen mit einem Gewicht von knapp 20 % in den Konsumentenpreisindex, zusammen mit den Nebenkosten (Wohnungsunterhalt, Gebühren und Energie) ergeben sich gut 26 %.

Jahresteuierung der Basler Mieten



Noch keine Entspannung auf dem Basler Arbeitsmarkt

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die Zahl der Arbeitslosen stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote 4,0 % und somit 0,2 Prozentpunkte mehr als 2009. Im Januar 2011 beträgt die Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Stadt 4,1 %. cz

Arbeitslosigkeit im Jahr 2010

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die Arbeitslosigkeit im Kanton Basel-Stadt einigermaßen stabilisiert. Nachdem im Januar 2010 eine Arbeitslosenquote von 4,5 % zu verzeichnen war, hat sich die Situation im Laufe des Jahres stetig verbessert, so dass eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 4,0 % erreicht wurde. Trotzdem konnte der Wert des Vorjahres, als die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 3,8 % betrug, nicht erreicht werden.

Insgesamt waren im Jahr 2010 durchschnittlich 3 927 Personen pro Monat arbeitslos gemeldet, was eine Zunahme um 215 Personen oder 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Auch die Zahl der Stellensuchenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 336 Personen auf durchschnittlich 5 692 Personen pro Monat erhöht. Im Laufe des Jahres hat sich die Differenz zwischen der Arbeitslosenquote in Basel-Stadt und in der Schweiz etwas vergrössert. Im Jahresdurchschnitt liegt die Schweizerische Quote 0,1 Prozentpunkte unter dem Basler Schnitt, also bei 3,9 %.

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit hat sich im Kanton Basel-Stadt im vergangenen Jahr von 193 auf 227 Tage erhöht. Diese Tatsache wird auch von der ansteigenden Zahl Langzeitarbeitsloser untermauert. Während 2009 durchschnittlich 540 Personen über ein Jahr arbeitslos gemeldet waren, so waren es im vergangenen Jahr 849 Personen.

Von Februar bis Juni des vergangenen Jahres haben sich im Kanton Basel-Stadt mehr Leute von der Arbeitslosigkeit abgemeldet als neu angemeldet. Somit ist der Saldo von Abmeldungen und Neuanmeldungen negativ. Erst im Dezember hat die Zahl der Neuanmeldungen die Zahl der Abmeldungen stark überstiegen. Dabei sind unter Neuanmeldungen neben neuen Arbeitslosen auch Stellensuchende gemeint, die vom Erwerbsstatus "nicht arbeitslos" in den Status "arbeitslos" gewechselt haben. Bei den Abmeldungen sind entsprechend sowohl Personen, die eine Stelle gefunden haben, als auch Arbeitslose berücksichtigt, die zu nicht arbeitslosen Stellensuchenden werden, weil sie zum Beispiel eine vorübergehende Beschäftigung gefunden haben oder an einer Weiterbildung teilnehmen.

Branchen haben sich unterschiedlich entwickelt

Bei einem Vergleich der Arbeitslosigkeit nach Branche zeigt sich, dass unter den Branchen mit mehr als 200 gemeldeten Arbeitslosen pro Monat, vor allem die Baubranche eine geringere Arbeitslosigkeit als im Jahr 2009 zu verzeichnen hat. Waren 2009 noch 393 Personen arbeitslos gemeldet, die in der Baubranche tätig waren, so waren es im vergangenen Jahr 7,4 % oder 29 Personen weniger. Stärker gestiegen als der Durchschnitt ist die Arbeitslosigkeit hingegen in der Reinigungsbranche und zwar um 12,9 % von 279 im Jahr 2009 auf 315 Personen.

Zahl der Arbeitslosen steigt weiter leicht an

Im Januar 2011 beträgt die Arbeitslosenquote im Stadtkanton 4,1 % und saisonbereinigt 3,9 % und ist somit um 0,4 Prozentpunkte tiefer als vor Jahresfrist. Sowohl die Zahl der Stellensuchenden als auch die Zahl der Arbeitslosen haben sich jedoch im Vergleich zum Vormonat leicht erhöht (+43; +99).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen hat sich seit Dezember 2010 um 6,3 % erhöht, im Vergleich zum Vorjahresmonat jedoch um 13,3 % reduziert. Genau gegensätzlich ist die Entwicklung bei den Langzeitarbeitslosen. Im Vergleich zum Dezember 2010 ist die Zahl der Personen, die seit mindestens einem Jahr arbeitslos gemeldet sind, leicht zurückgegangen (-1,5 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind es aber 13,4 % mehr.

Verglichen mit dem Kanton Basel-Stadt hat sich die Arbeitslosenquote in der Schweiz seit Dezember 2010 nicht verändert und blieb konstant bei 3,8 %. Auch die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte bei 3,5 %. Im Januar 2010 war die Arbeitslosenquote in der Schweiz mit 4,5 % noch gleich hoch wie im Kanton Basel-Stadt.

Erwerbstätige in der Nordwestschweiz

Gemäss der Erwerbstätigenstatistik des Bundesamtes für Statistik (ETS) beträgt die Zahl der in der Nordwestschweiz erwerbstätigen Personen im dritten Quartal 2010 rund 625 700 Personen und somit 0,6 % mehr als im Vorjahresquartal. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 sind in der Nordwestschweiz jedoch weniger Personen erwerbstätig (-1,3 %). In der Schweiz hat die Zahl der Erwerbstätigen im dritten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,0 % zugenommen und seit dem zweiten Quartal 2010 um 0,7 %.

Die indexierte Entwicklung der Erwerbstätigen in der Nordwestschweiz zeigt, dass die Frauen vermehrt erwerbstätig sind und bei den Männern ein weniger starker Anstieg abzulesen ist. Absolut gesehen sind in der Nordwestschweiz 341 000 Männer und 284 000 Frauen erwerbstätig. Seit dem ersten Quartal 2010 geht die Erwerbstätigkeit bei den Frauen zurück. Bei den Männern ist dieser Rückgang erst ab dem zweiten Quartal festzustellen.

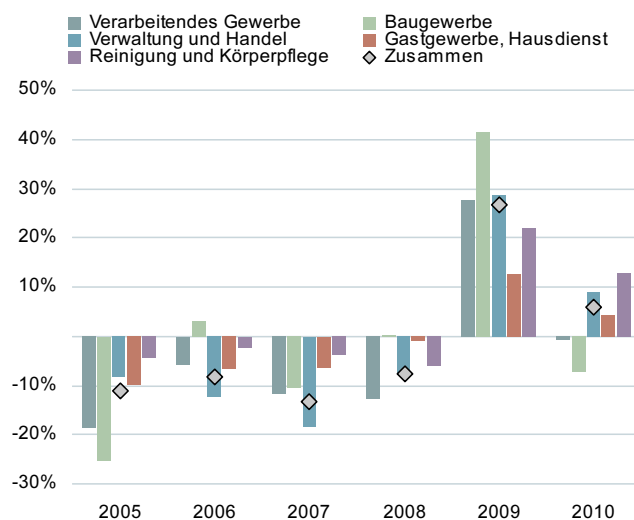
Zwischen der Erwerbstätigenstatistik ETS und der Beschäftigungsstatistik BESTA bestehen methodische Unterschiede, was dazu führt, dass die Zahlen aus der Erwerbstätigenstatistik jeweils ca. 10 % höher sind als die Angaben der Beschäftigungsstatistik. Bei der ETS werden alle erwerbstätigen Personen ab 15 Jahren gezählt, die mindestens eine Stunde pro Woche arbeiten. Auch Selbständige und Mitarbeitende ohne Entlohnung in Familienbetrieben werden berücksichtigt.

Beschäftigte, Erwerbstätige und Grenzgänger

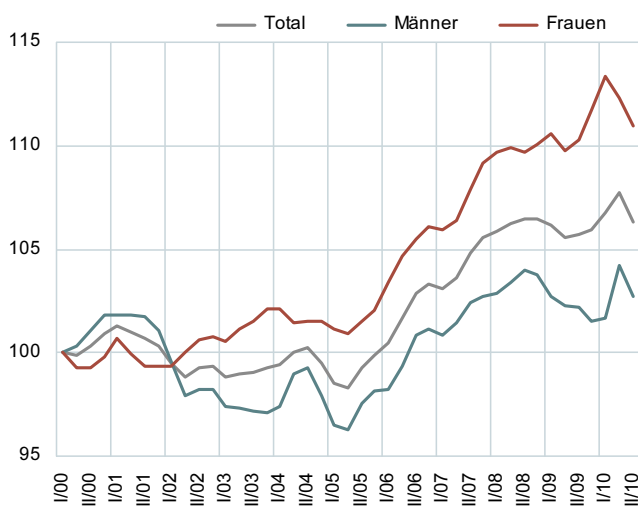
	BS (BZ)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	Herbst 08	3. Q. 09	2. Q. 10	3. Q. 10	
Beschäftigte	159 206	561 200	562 600	563 900	0,5
Männer 2. Sektor	25 412	132 600	132 200	131 700	-0,7
Männer 3. Sektor	61 329	184 600	186 300	185 200	0,3
Frauen 2. Sektor	9 795	38 800	38 900	38 900	0,3
Frauen 3. Sektor	62 609	205 200	205 300	208 100	1,4
Vollzeitäquivalente	134 400	468 900	469 800	471 200	0,5
	BS (SAKE)	Nordwestschweiz (ETS)			Δ %
	2009	3. Q. 09	2. Q. 10	3. Q. 10	
Erwerbstätige¹	99 000	622 100	634 000	625 700	0,6
	Neue Bew. (ZAR) 2010	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
		3. Q. 09	2. Q. 10	3. Q. 10	
Grenzgänger	5 654	31 500	33 000	33 200	5,1
aus Deutschland	3 312	15 000	15 700	15 900	5,5
aus Frankreich	1 424	16 400	17 100	17 100	4,6

¹Quartalswerte sind provisorisch.

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Branchen im Jahresvergleich



Erwerbstätige in der Nordwestschweiz indexiert: 1. Quartal 2000 = 100

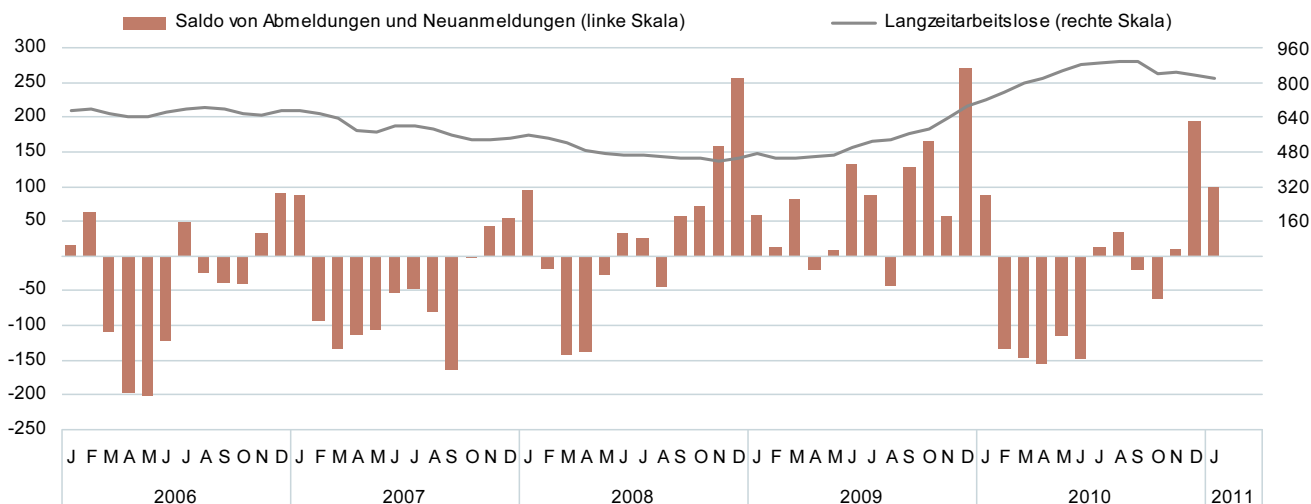


Arbeitsmarkt Basel-Stadt

	Jan 10	Nov 10	Dez 10	Jan 11	Δ %
Arbeitslose	4 416	3 729	3 927	4 026	-8,8
Schweizer	1 247	1 019	1 049	1 077	-13,6
Schweizerinnen	946	887	878	889	-6,0
Ausländer	1 457	1 109	1 294	1 303	-10,6
Ausländerinnen	766	714	706	757	-1,2
Langzeitarbeitslose ¹	733	858	844	831	13,4
Jugendarbeitslose ²	697	571	568	604	-13,3
Arbeitslosenquote (in %)	4,5	3,8	4,0	4,1	...
Saisonbereinigt (in %)	4,3	3,8	3,9	3,9	...
Stellensuchende	6 138	5 492	5 695	5 738	-6,5
Saisonbereinigt (in %)	6,0	5,6	5,7	5,6	...
Offene Stellen	245	355	315	386	57,6

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Abmeldungen und Neuanmeldungen sowie Langzeitarbeitslose seit 2006 in Basel-Stadt



Basler Zahlenspiegel

	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Sep 10	Okt 10	Nov 10	Dez 10	Jan 11
Bevölkerung	190 029	190 152	190 372	190 447	190 595	190 445	190 496	190 550	190 955	191 265	191 147	190 612	191 011
Schweizer	128 762	128 744	128 750	128 831	128 771	128 738	128 651	128 600	128 581	128 673	128 434	128 105	128 172
Ausländer	61 267	61 408	61 622	61 616	61 824	61 707	61 845	61 950	62 374	62 592	62 713	62 507	62 839
Zugezogene	1 153	836	1 063	1 014	1 004	1 008	1 196	1 312	1 425	1 382	1 042	731	1 404
Weggezogene	624	687	801	905	773	1 145	1 130	1 269	1 014	1 073	1 127	1 217	976
Arbeitslose	4 416	4 280	4 143	3 988	3 877	3 734	3 748	3 787	3 777	3 720	3 729	3 927	4 026
Arbeitslosenquote (%)	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,8	3,8	3,9	3,9	3,8	3,8	4,0	4,1
Grenzgänger	31 200	31 200	31 200	31 700	31 700	31 700	33 200	33 200	33 200	...	...	...	...
2. Sektor	11 100	11 100	11 100	11 100	11 100	11 100	12 500	12 500	12 500	...	...	...	...
3. Sektor	20 100	20 100	20 100	20 500	20 500	20 500	20 600	20 600	20 600	...	...	...	...
Beschäftigte (NWCH)	562 700	562 700	562 700	562 600	562 600	562 600	563 900	563 900	563 900	...	...	...	...
2. Sektor	169 800	169 800	169 800	171 000	171 000	171 000	170 600	170 600	170 600	...	...	...	...
3. Sektor	392 900	392 900	392 900	391 500	391 500	391 500	393 300	393 300	393 300	...	...	...	...
Basler Index (Dez 10 = 100)	99,4	99,4	99,5	100,3	100,2	99,8	99,1	99,2	99,2	99,7	100,0	100,0	99,6
Jahreststeuerung (%)	1,1	1,0	1,4	1,4	1,2	0,6	0,7	0,5	0,5	0,4	0,5	0,8	0,2
Basler Mietindex (Dez 10 = 100)	98,7	99,0	99,0	99,0	99,2	99,2	99,2	99,5	99,5	99,5	100,0	100,0	100,0
Jahreststeuerung (%)	1,9	1,5	1,5	1,5	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
Wohnungsbestand	105 029	105 024	105 064	105 147	105 078	105 205	105 211	105 209	105 247	105 210	105 287	105 272	105 276
baubewilligte Wohnungen	7	100	33	2	5	8	-	12	15	-	11	26	7
bauvollendete Wohnungen	-	-	45	84	9	132	6	-	16	5	75	-	5
Logiernächte in Hotels	74 907	81 305	99 446	78 129	87 204	101 637	92 372	88 635	97 312	95 805	94 230	80 099	68 723
Zimmerbelegung (%)	54,9	62,0	68,9	52,9	58,1	70,6	56,0	54,6	69,1	64,8	67,5	54,1	49,9
EuroAirport-Passagiere	221 882	245 002	292 486	280 659	360 663	385 635	444 509	437 978	424 778	430 577	308 105	297 221	297 221
Frachtvolumen (t)	7 084	7 493	9 117	8 094	9 758	9 697	9 938	8 678	9 374	9 481	9 742	9 149	9 149
Rheinhäfen Umschlag (t)	509 891	411 553	474 823	499 470	635 475	550 276	591 455	564 429	508 074	598 033	632 054	542 743	542 743
Güterzufuhr (t)	436 202	339 782	416 634	418 813	570 037	464 911	503 955	481 553	418 528	506 740	537 168	447 161	447 161
Güterabfuhr (t)	73 689	71 771	58 189	80 657	65 438	85 365	87 500	82 876	89 546	91 293	94 886	95 582	95 582
Energieverbrauch (1000 kWh)	1 025 117	822 425	768 905	499 876	466 559	321 226	285 187	317 076	366 878	566 349	680 056	981 960	900 217
Mittlerer Tagesverbrauch	33 068	29 372	24 803	16 663	15 050	10 708	9 200	10 228	12 229	18 269	22 669	31 676	29 039
Wasserverbrauch (1000 m³)	2 309	2 081	2 330	2 310	2 366	2 527	2 933	2 223	2 417	2 434	2 314	2 307	2 297
Mittlerer Tagesverbrauch	74	74	75	77	76	84	95	72	81	79	77	74	74

Literaturtipp

In der 131. Ausgabe des Basler Stadtbuches der Christoph Merian Stiftung ist das Thema Stadtentwicklung ein Schwerpunkt. Daneben finden sich auf 268 Seiten weitere Texte zu verschiedenen Themenbereichen wie die Entwicklung der Basler Zeitung, 550 Jahre Universität Basel oder zum Thema Integration. Des Weiteren enthält die Ausgabe auch wieder die Jahreschronik der Stadt Basel und viele Illustrationen.



Christoph Merian Stiftung, 2011
ISBN 978-3-85616-522-2, 268 Seiten

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon ...

... dass 1911 die ersten Radio-Empfangskonzessionen in der Schweiz an drei Leute vergeben wurde. Ein Jahr später wurden 20 Konzessionen vergeben.

Quelle: Die Geschichte des Radios in der Schweiz von 1911-2004, Schweizer Radio DRS

Kennen Sie unsere Internetseite?

Alle unsere Tabellen finden Sie unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
 E-Mail: stata@bs.ch
 Homepage: www.statistik.bs.ch
 Ausgabe März 2011
 © 2011 SZ ISSN 1662-5048

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
 Redaktion dieser Ausgabe: Catherine Zwahlen
 Fotos Titelseite: Juri Weiss
 Einzelverkaufspreis: Fr. 30.-
 Jahresabonnement: Fr. 30.-
 Druck: Kreis Druck AG
 Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

cz	Catherine Zwahlen	061 267 87 40
ir	Irma Rodiqi	061 267 87 31
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
pl	Peter Laube	061 267 87 49

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht